Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 09.10.2008
Dezernat III	Amt III	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0316/08

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	04.11.2008	nicht öffentlich
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	27.11.2008	öffentlich
Stadtrat	04.12.2008	öffentlich

Thema: Sachstand Wirtschaftsförderung

Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit

Akquise/Marketing

Trotz beginnender Finanzkrise zeigte sich die Nachfrage nach Gewerbe- und Industrieflächen noch auf einem erfreulich hohen Niveau. Die beiden für das gemeinsame Gewerbegebiet mit der Gemeinde Sülzetal gewonnenen Projekte Scheuten Flachglaswerk und Schüco Solar befinden sich aktuell im Aufbau. Mit der Gemeinde Sülzetal wurde Einvernehmen darüber geschaffen, dass auch die bisher nicht zur Vereinbarung über die Teilung der Gewerbesteuer zählende Fläche der Gemeinde Sülzetal in der Gemarkung Dodendorf in die Vereinbarung über die Entwicklung eines gemeinsamen Gewerbegebiets übernommen werden soll, so dass auch perspektivische Ansiedlungen in diesem Industriegebiet zum wirtschaftlichen Nutzen beider Partner sein werden.

Die Fa. WEC Turmbau begann im Magdeburger Hansehafen mit der Errichtung einer neuen Produktionsstätte für Türme von Windenergieanlagen. Das Projekt wird nach Fertigstellung deutlich über 100 Arbeitsplätze am Standort Magdeburg schaffen. Weiterhin wurde die Übernahme von SKL Motor durch die Tognum Gruppe begleitet. Die Tognum Gruppe schuf nach Genehmigung des Erwerbs durch das Bundeskartellamt 60 neue Arbeitsplätze (aktuell rund 140 Beschäftigte) und wird perspektivisch das Wartungsgeschäft für die Motorenprodukte des Konzerns am Standort Magdeburg konzentrieren. Im Endausbau (2010) soll SKL Motor deutlich über 250 Arbeitsplätze anbieten.

Mit der Fa. Ritter und der Fa. Stork konnten im ILC Rothensee neue Verträge über den Kauf von Grundstücken zum Kapazitätsausbau geschlossen werden. Im Hafengebiet Magdeburg wurden durch die MHG Verträge mit dem IGP Mittelelbe über den

perspektivischen Bau eines Biomassekraftwerks vorbereitet. Mit der Fa. Scholz Recycling wurde ebenfalls ein Kaufvertrag geschlossen.

Im Magdeburger Wissenschaftshafen wird die Fa. Getec ein neues Bürozentrum errichten und mehrere Unternehmensteile nach Magdeburg ziehen. Weiterhin wurde die Fa. Jordan, ein Großhandelsunternehmen im Bereich Bodenbeläge, als Mieter für die Immobilie der ehemaligen Brummi-Dusche gewonnen.

Die sich eintrübende Konjunktur hat sich in den Monaten April bis Juni bereits in der Anzahl von neuen Projekten niedergeschlagen. Dennoch ist die Nachfragesituation der Unternehmen nach Flächen am Standort Magdeburg noch als gut zu bezeichnen, so dass für die 2 Jahreshälfte 2008 und für das erste Halbjahr 2009 noch mit positiven Entwicklungen zu rechnen ist. Die Auswirkungen der aktuellen Entwicklungen am Finanzmarkt werden aber perspektivisch auch auf die Nachfrage der Unternehmen nach Standorten in Magdeburg Auswirkungen haben.

Im Bereich Existenzgründerförderung wurden die bewährten Beratungstage für Gründungswillige fortgeführt. Zwei Beratungstage fanden im Berichtszeitraum statt. Die Stammtische für junge Gründer wurden im zweiten Halbjahr ebenfalls weiter durchgeführt.

Für das Anfang Juli stattfindende Daimler Umweltforum wurde durch das Dezernat umfangreiche Vorbereitungen zur Präsentation der Stadt gegenüber rund 240 internationalen Gästen aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik durchgeführt. Das Wirtschaftsdezernat bereitete eine Ausstellung von innovativen Unternehmen aus Magdeburg sowie von Vertretern der Wissenschaftslandschaft Magdeburgs vor. Des Weiteren wurde die Messeteilnahme der Stadt auf der Exporeal 2008 in München vorbereitet.

Auch im Jahr 2008 wurden durch das Wirtschaftsdezernat als zusätzliche Aufgabe verschiedene Projekte zur Profilierung der Stadt als Wissenschaftsstadt durchgeführt. So fand am 31.01.08 in der Johanniskirche die Auftaktveranstaltung einer Diskussionsreihe mit dem Titel „wer denkt, verändert!“ statt. Daneben wurde durch das Wirtschaftsdezernat erneut das Qualifikationsturnier „Robocup Junior“ für die Deutschen Meisterschaften im Roboterfußball im Februar 2008 in den Messehallen der Stadt begleitet. Am 31.05.08 fand die dritte lange Nacht der Wissenschaft statt, an der erneut alle wissenschaftlichen Institute und die gesamte Hochschullandschaft teilnahmen. Darüber hinaus bewarb sich das Dezernat III in der ersten Runde erfolgreich im Rahmen Stadtentwicklungsprogrammes URBACT bei der Europäischen Union um die Förderung der Weiterentwicklung der aktuellen Konzeption für den Magdeburger Wissenschaftshafen. Die endgültige Entscheidung fällt im November 2008.

Öffentliche Finanzierungshilfen

Erfreulicherweise gehört die Stadt Magdeburg auch für die neue Förderperiode von 2007-2013 weiterhin als Fördergebiet zu den Regionen, die im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" gefördert werden. Von diesem für die neuen Länder wichtigen Förderinstrument partizipiert auch die Stadt Magdeburg bei der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung. Das Stadtgebiet Magdeburg ist somit bis zum 31.12.2013 Fördergebiet im Rahmen der o.g. Gemeinschaftsaufgabe. Dadurch können sowohl Betriebe als auch die Stadt Magdeburg im Rahmen von Investitionsvorhaben unter bestimmten Voraussetzungen GA-Zuschüsse aus Bundes-, Landes- und EU Mitteln erhalten.

Im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe (GA) begleitete das Team 2 im ersten Halbjahr 2008 insgesamt 16 Vorhaben. Bei 7 der Anträge kam es zu weiterführenden begleitenden Maßnahmen. Durch die 16 GA-Anträge konnten bzw. werden insgesamt rund 396 Arbeitsplätze geschaffen oder erhalten. Die Anträge waren mit einem Investitionsvolumen von rund 16 Mio. Euro verbunden. Das Investitionsvolumen und die Anzahl der geschaffenen oder erhaltenen Arbeitsplätze sind damit gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zurückgegangen. Die Vorhabenszahl von 16 Vorhaben ist jedoch leicht gestiegen. Dieses liegt vor allem daran, dass die Höhe der einzelnen Investitionsvolumen deutlich hinter den vergleichbaren Investitionshöhen gegenüber dem Vorjahr liegt.

Insgesamt ist festzustellen, dass im Rahmen der öffentlichen Förderkulisse die GA-Förderung im ersten Halbjahr 2008 wieder ein bedeutender und wichtiger Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt darstellt.

Im ersten Halbjahr 2008 wurden insgesamt 15 Fördermittelberatungen, zu den Schwerpunkten Unternehmenserweiterung (3), Schaffung/Sicherung Arbeitsplätze (2), Verbesserung Eigenkapitalausstattung (3), Existenzgründung (1), Dienstleistungen (1), Neuansiedlungen (3), Aus- und Weiterbildung (0) und Sonstiges (2) durchgeführt.

Bestandsbetreuung:

In enger Zusammenarbeit mit der IHK Magdeburg, Pro M und Ämtern der Verwaltung erfolgte auch im 1. Halbjahr 2008 die Beendigung und abschließende Auswertung der gemeinsamen Maßnahme „Dokumentation der innovativen und standortkonkreten Entwicklung des Einzelhandels in der Landeshauptstadt Magdeburg.“

In einer mehrseitig umfassenden Auswertung wurden im Rahmen einer RWB-Sitzung die Ergebnisse vorgestellt.

Aufgrund der Beendigung dieser arbeitsförderlichen Maßnahme, in der über fast 3 Jahre zeitweilig rund 3 Mitarbeiter engagiert die Branche Einzelhandel und Dienstleistungen bearbeiten konnten, kann zwar auf den Ergebnissen aufgebaut werden, die Intensität und Breite der Bestandsbetreuung des Einzelhandels kann aufgrund des Wegfalles der Mitarbeiter nicht weiter geführt werden.

Die regelmäßigen Treffen mit verschiedenen Gewerbe- bzw. Händlervereinen, z. B. I.G. Breiter Weg Nordabschnitt, Buckau usw. wurden trotz des Endes der Maßnahme noch fortgesetzt. Die gewonnenen Erkenntnisse aus der Befragung und Analyse des Einzelhandels konnten in diesem Zusammenhang gleich in die praktische Arbeit vor Ort mit einfließen.

Zu den erfassten Leerständen wurden bis zum Ende der Maßnahme Exposés erarbeitet, die bei der Unterstützung von Gewerbetreibenden, die Immobilienflächen suchen, genutzt werden können. Die Ergebnisse können bei den weiterhin guten Kontakten zu den verschiedenen Händlern bzw. Händlergemeinschaften genutzt werden.

Zu einer engen Zusammenarbeit kam es im ersten Halbjahr 2008 mit der kassenärztlichen Vereinigung. Bei mehreren Standortrecherchen wurden geeignete Praxisräume vorsondiert und besonders bei der Ansiedlung von Augenärzten eine Unterstützung gegeben.

Im Rahmen des Behördenmanagement wurden besonders das City Carre (Umbau, Kaufländeröffnung) und die Neustadt Passage unterstützt.

Im Rahmen einer gemeinsamen Maßnahme IHK und Stadt Magdeburg wurden im ersten Halbjahr 2008 insgesamt 200 Unternehmen kontaktiert und informiert. Das Ziel besteht darin, bei Bedarf der Unternehmen, für den Zeitraum bis 2010 gesicherte Informationen zur betriebsindividuellen Entwicklung z.B. geplante Investitionen, Objekt – und Flächenbedarf, Innovationsbedarf, Kooperationsbedarf, Arbeitskräfteentwicklung, Ausbildungsplätze, Aus- und Weiterbildungsanforderungen und über die branchenspezifische Entwicklung zu erhalten und Unterstützung anzubieten. Daraus resultierten unmittelbar 16 Unternehmensgespräche, wo Fragen der Unternehmensentwicklung und solche Fragen besprochen wurden wie:

- Schwerpunkte zur Stadtentwicklung und – planung
- Kammerspezifische Fragen
- Vermittlung von Behördenkontakten / Behördenmanagement
- Unterstützung bei Verwaltungsverfahren
- Vermittlung von Kooperationspartnern
- Beratung zu Fördermitteln u.a.

Die Eisengießerei, Vestas Castings Magdeburg GmbH, wurde bei der Sicherung der Kapazitätserhöhung der Jahresleistung für Eisenguss, dies war eine wichtige Konzernvorgabe, im Genehmigungsverfahren begleitet. Es ist davon auszugehen, dass noch in diesem Jahr 30% Eisenguss mehr produziert werden können. Damit ist der Standort Magdeburg im Konzern gesichert.

Es wurden darüber hinaus 60 Beratungen geführt bzw. Betriebsbesuche durchgeführt. Im Ergebnis wurde die weitere Bestandsentwicklung, insbesondere im Rahmen des Behördenmanagement unterstützt. In 80 Fällen wurden konkret benötigte Informationsmaterialien, Statistik etc. übergeben. Weiterhin gab es ständige Kontakte zu Unternehmen im Rahmen der Bearbeitung der durchschnittlich 85 „Laufenden Vorgänge“ des Teams.

In Abstimmung mit dem Veranstalter wurde bereits im ersten Halbjahr 2008 begonnen, die im November stattfindende, unter Schirmherrschaft des Wirtschaftsministers, Herrn Dr. Haseloff, stehende 3. Messe „Konsolidierung und Wachstum“ des Landes Sachsen – Anhalt im Maritim Hotel Magdeburg vorzubereiten.

Durch das Team 2 wurde aktiv die Vorbereitung der Messe „Perspektiven“ unterstützt.

Auch in diesem Halbjahr hat das Team im Rahmen der kommunalen Fürsorge, die gerichtet ist auf die gezielte Einflussnahme der Sicherung und des Ausbaus des Bestandes an Unternehmen Aktivitäten unternommen bzw. Mitwirkungen zur Durchsetzung der Interessen der einheimischen Wirtschaft vollzogen wie:

- Regelmäßige Erfahrungsaustausche und Zusammenarbeit mit den Kammern und Landeseinrichtungen
- Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausche mit Innovations- und Gründerzentren
- Abstimmung der Bestandsentwicklung mit nichtkommunalen Entwicklungsträgern
- Unterstützung, Mitarbeit in Gewerbevereinen wie „Cracau“, „Am Hassel“, IG Nordabschnitt

Breiter Weg

- Unterstützung, Mitarbeit Pro M
- Mitarbeit im Maschinenbauverein
- Mitarbeit im LOS Begleitausschuss Neustädter Feld, Neu- Olvenstedt

Gewerbeflächen

Erschließungsmaßnahme Gewerbegebiet Hafenbecken I+II:

Der Verwendungsnachweis zu den Fördermitteln wurde termingerecht zum 30.06.

GA-Antrag „2. Entwicklungsphase Hansehafen-Magdeburg“: Der GA-Antrag wurde nochmals überarbeitet. Die Komplementärmittel sind gesichert. Schriftlich haben die Hafen GmbH und der Mittelbe GmbH ihre Zusicherung gegeben, die Fa. Enercon hat sich zur Beteiligung bekannt.

Zur Zeit wird noch die Übernahme des Ablösebetrages durch die Fa. Enercon für den Umbau der Auffahrten zur BAB 2 an den Landesbaubetrieb verhandelt, hierzu steht die schriftliche Zusicherung noch aus. Die Übertagung der benötigten Grundstücksflächen aus dem Eigentum der Hafen GmbH und der Mittelbe GmbH / Hochbau AG ist notariell beurkundet.

Der GA-Antrag wurde vom Landesverwaltungsamt genehmigt und an die IB zur weiteren Bearbeitung übergeben.

Gemeinsames Industriegebiet Landeshauptstadt Magdeburg – Gemeinde Sülzetal : Die Gebietsänderung wird koordinierend im Dezernat erarbeitet. Der Gebietsänderungsvertrag liegt im Entwurf vor und ist zwischen Bürgermeister der Gemeinde Sülzetal sowie dem Oberbürgermeister endverhandelt. Die entsprechende Drucksache liegt den politischen Gremien zur Abstimmung vor.

Verkehrstechnische Infrastruktur: Im Zusammenhang mit der Optimierung der Schwerlasttransporte des Unternehmens FAM wurde an das Verkehrsplanungsbüro Emch + Berger ein Auftrag zur „Anbindung von Großraumtransporten vom Gewerbegebiet Sudenburger Wuhne an die BAB 14“ vergeben. Das Projekt beinhaltet die Überprüfung zweier möglicher Routenführungen und den damit verbundenen baulichen Veränderungen am Straßenkörper. Das Ergebnis der vergleichenden Variantenprüfung wurde im 1. Halbjahr 2008 vorgelegt. Weitere Absprachen zwischen der Verwaltung und dem betroffenen Unternehmen zur Umsetzung und Finanzierung folgen im 2. Halbjahr 2008.

Vermarktungsoffensive zu städtischen Gewerbegrundstücken: Um die Vermarktung städtischer Grundstücke weiter voranzutreiben, sollen in verschiedenen Gewerbegebieten einzelne Gewerbegrundstücke durch das Aufstellen von weithin sichtbaren Werbeaufstellern offensiv beworben werden. Dazu wurden verschiedene Angebote eingeholt und Ende des 1. Halbjahres ein Auftrag erteilt. Die Aufstellung der Werbeträger ist für das 2. Halbjahr vorgesehen.

Machbarkeitsstudie zur Erschließung des Gewerbegebietes Eulenberg: Die Entwicklung und die damit verbundene Erschließung des Gewerbegebietes Eulenberg für industrielle Großansiedlungen mit einem Flächenbedarf größer als 40 ha ist für die wirtschaftliche Stärkung des Oberzentrums Magdeburg von großer Bedeutung.

Mit Hilfe einer Machbarkeitsstudie sollen die Möglichkeiten dieser Entwicklung für dieses Gebiet untersucht werden.

Gewerbegebiet „Ölmühle“:

Die Parzelle B konnte verkauft werden und für die Parzelle G wurde ein Erbbaurechtsvertrag geschlossen.

Allgemein:

Weiterhin erfolgte die Bearbeitung von Grundstücksanfragen dezernatsintern aufgrund von Investorenanfragen in ca. 30 Einzelfällen.

Die Fortschreibung des Gewerbeflächenkatasters erfolgte im benannten Zeitabschnitt kontinuierlich, somit sind die Einzelübersichten jeweils auf dem aktuellen Stand.

Tourismus

Magdeburg bietet mit dem im Juli 2007 am Domplatz 1b eröffneten Info-Zentrum den Besuchern der Straße der Romanik eine zentrale Anlaufstelle am Schnittpunkt von Nord- und Südroute der beliebten Tourismusstraße. Bisher wurden ca. 13.000 Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland verzeichnet. Seit dem Frühjahr 2008 ist das Info-Zentrum auch mit einer eigenen Homepage (www.haus-der-romanik.de) im Internet präsent. Eine englische Version der Webseiten wurde im Sommer 2008 installiert. Internetnutzer können sich in einem virtuellen Rundgang über die Attraktionen des Info-Zentrums informieren und einige Exponate spielerisch kennen lernen. Die Internetpräsentation soll dazu anregen, selber auf Entdeckungsreise nach Magdeburg und ins romanische Sachsen-Anhalt zu gehen.

Der Magdeburger Südosten ist eines der drei Themen der Landeshauptstadt Magdeburg für das Programm der Internationalen Bauausstellung IBA 2010. Das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit hat 2007 in einer Untersuchung das touristische Potential der südöstlichen Stadtteile Fermersleben, Salbke und Westerhüsen bewerten lassen. Ebenso wurde ein touristisches Leitbild für die Entwicklung dieses Gebietes erarbeitet. Vorgesehen ist, ein eigenes Profil als industriell geprägte Landschaft herauszuarbeiten und eine nachhaltige touristische Entwicklung in Gang zu setzen, die eine enge Verknüpfung mit den Belangen der Naherholung für die ansässige Bevölkerung gewährleistet. Wichtigstes Ziel ist eine Aufwertung des westelbischen Radweges zwischen der Gierfähre Westerhüsen und der Sternbrücke Magdeburg als Alternativroute zum Elberadweg.

Die Aktivitäten zum Erhalt und Weiterbetrieb des Schiffshebewerkes in Magdeburg- Rothensee bildeten auch im 1. Halbjahr 2008 einen Arbeitsschwerpunkt. Erwähnt seien hier besonders die Vorbereitung und Durchführung eines „Tag des Schiffshebewerkes“ am 1. Mai 2008. Als Dank für das bisherige große bürgerschaftliche Engagement und als ein weiteres öffentlichkeitswirksames Signal hatte der Magdeburger Stadtrat einstimmig die Ausrichtung dieser Veranstaltung beschlossen. Bei bestem Ausflugswetter stieß das abwechslungsreiche Programm aus Unterhaltung und Information bei den sehr zahlreichen Besuchern auf eine positive Resonanz. Zum Bedauern all jener, die sich für den Erhalt und Weiterbetrieb des Schiffshebewerkes einsetzen, fand die geplante Wiederinbetriebnahme des Hebewerkes an diesem Tag jedoch nicht statt. Ursache dafür ist die kompromisslose Haltung des Bundesverkehrsministeriums, die einer tragfähigen Lösung für den Weiterbetrieb des Schiffshebewerkes weiterhin entgegensteht. Über die aktuelle Entwicklung zum Schiffshebewerk wird an anderer Stelle ausführlich berichtet (vgl. I0213/08 – Sachstand und Ausblick zu den Maßnahmen zur Rettung des Schiffshebewerkes).

Entsprechend einem einstimmigen Beschluss des Stadtrates vom 09.06.2008 war zu prüfen, welche Möglichkeiten seitens der Stadt als Initiator oder/und Veranstalter bestehen, das 70. Jubiläum der Eröffnung des Mittellandkanals sowie der Inbetriebnahme des Schiffshebewerks in diesem Jahr in angemessener Art und Weise zu begehen. In enger Abstimmung mit dem Förderverein und anderen Beteiligten erfolgen derzeit die organisatorischen Vorbereitungen für ein Symposium, das am 29.10.2008 von 13.00 bis 17.00 Uhr in den Räumen der IHK

Magdeburg stattfinden wird. Am 30.10.2008 wird in der Zeit von 13.00 bis 17.00 Uhr ein „Tag der Offenen Tür“ am Schiffshebewerk stattfinden.

Die bisherigen Erfahrungen mit dem touristischen Orientierungs- und Leitsystem in der Magdeburger Innenstadt zeigen, dass es positive Resonanz findet, sowohl bei den Touristen als Hauptzielgruppe als auch bei den Magdeburgern, die manches Wissenswerte zur Stadtgeschichte, zu historischen Bauwerken usw. erfahren. Bei der Planung dieses touristischen Orientierungs- und Leitsystems gab es von Beginn an die Überlegung, es nach erfolgreicher Einführung im Stadtzentrum auch auf jene innenstadtnahen Bereiche auszudehnen, die ebenfalls interessante touristische Ziele aufweisen. Zu denjenigen Stadtteilen, die für eine Erweiterung des Systems vordringlich in Frage kommen, zählt die Alte Neustadt. Hier sind inzwischen die Standortabstimmungen erfolgt und die Texte zu den Tafelinhalten liegen vor.

Eine Informationstafel in dem bewährten Design des touristischen Orientierungs- und Leitsystem wurde ebenfalls im Bahnhof Buckau angebracht. Dezernat III beteiligte sich mit diesem Beitrag an den Maßnahmen zur verbesserten Lenkung und Information der Reisenden während der Arbeiten am Hauptbahnhof Magdeburg.

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) sowie das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) fördert in den Jahren 2008 und 2009 sieben Modellvorhaben in ausgewählten Regionen zur Konkretisierung eines Handlungsansatzes, wonach in „großräumigen Verantwortungsgemeinschaften“ zwischen Ballungsräumen und ländlichen Wachstumsregionen sowie peripheren und strukturschwachen Regionen auf eine neue Form einer sowohl entwicklungs- als auch ausgleichsorientierten Raumordnungspolitik abgestellt wird ("Modellvorhaben der Raumordnung", MORO).

Die Metropolregion Sachsendreieck in ihrer aktuellen Konstellation besitzt zwei zentrale Handlungsebenen: die der Stadtregionen Chemnitz-Zwickau, Dresden und Halle/Leipzig sowie die der gesamten Metropolregion. Bereits seit längerer Zeit werden Projekte mit einer dritten KooperationsEbene durchführt, nämlich mit der Thüringer Städtekette Erfurt, Weimar Jena und Gera und den Oberzentren Sachsen-Anhalts Dessau-Roßlau und Magdeburg. Die Metropolregion hat sich in dieser Konstellation mit dem Projektantrag „Vom Städtenetzwerk zur überregionalen Partnerschaft“ an dem o. g. Modellvorhaben beworben und ist als eine der sieben Modellregionen ausgewählt worden. Das finanzielle Volumen des Projektes liegt bei 120 Tsd. €

Das Projekt gliedert sich in drei Teilprojekte:

Teilprojekt 1: Erfolgreiche Kooperation in einer polyzentrischen Metropolregion
Hier sollen zwei Hauptstränge vertieft betrachtet werden. Zum einen soll der Frage nachgegangen werden, wie die derzeitige Zusammenarbeit zwischen bisher agierenden Städten verbessert und intensiviert werden kann und zum anderen wie die zwischen diesen Städten bzw. um diese Städte liegende ländliche Räume einbezogen werden können.

Teilprojekt 2: Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft

Ganz entscheidend für die Weiterentwicklung der Metropolregion wird sein, dass es gelingt, die Wirtschaft und auch die Wissenschaft zu integrieren. Ein erster Schritt dazu sollte sein, diese beiden besser als bisher zu vernetzen und ein gemeinsames Standortinformationssystem zu schaffen.

Teilprojekt 3: Familienfreundliche Metropolregion

In der Metropolregion bzw. im Kooperationsraum sind die Folgen des demographischen Wandels bereits seit Jahren spürbar. Die Region verfügt bereits über gute Ansätze, die eine familienfreundliche Region auszeichnen. Diese Ansätze zusammenzutragen und daran eine Stärke dieses Raumes und ein Beispiel für andere zu generieren, ist die Grundidee des Teilprojektes.

Für die Realisierung des Teilprojektes „Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft“ ist Magdeburg federführend zuständig.

Für die neue Förderperiode des Landesprogramms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ kann die Stadt beginnend ab dem Jahr 2008 zunächst für die kommenden zwei Jahre ein Fördervolumen von 150.000 EUR ausschöpfen. Die Fördersumme beträgt je Einzelfall bis zu 10.000 EUR.

Mit Stichtag 30.09.2008 wurden von insgesamt 17 Anträgen 6 Anträge von den Antragstellern zurückgenommen und 2 Anträge durch den Förderbeirat abgelehnt. Der Förderbeirat der Landeshauptstadt listete insgesamt 7 Projekte als förderungs- und genehmigungsfähig. Die Geschäftsführung des Förderbeirates obliegt bis zum Ende des Förderzeitraumes dem Wirtschaftsdezernat. Alle gelisteten Vorschläge wurden in der Folge durch das Landesverwaltungsamt positiv beschieden. Beratung und Anleitung der Antragsteller erfolgt durch das Wirtschaftsdezernat. Die Fördermittel werden von juristischen Personen, eingetragene Vereine, Verbände, GmbH usw.) und natürlichen Personen (Einzelpersonen aus den Zielgruppen wie Langzeitarbeitslose u. a.) in Anspruch genommen. Es handelt es sich um Projekte mit verschiedenen Zielgruppen (in der Hauptsache sozial benachteiligte Jugendliche, Langzeitarbeitslose und arbeitslose Frauen), insbesondere im Dienstleistungssektor und in sozialen Bereichen.

Gesellschaft für Wirtschaftsservice

Cluster Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik

Unternehmenskommunikation

Das bestehende Kontakt- und Informationsnetzwerk wurde erweitert u.a. um die Unternehmen G. Schönemann Entsorgung GmbH aus Dessau und öko-controll GmbH aus Schönebeck (Analytiklabor, Messstelle und Gutachterbüro), Relux Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, G. Schönemann aus Magdeburg/Dessau (Kunststoffverwerter, ca. 30 Mitarbeiter) und KWM - Energie und Umwelt GmbH & Co. KG aus Magdeburg (Dienstleister im Bereich Energieberatung, Contracting, Heizungsanlagen etc.).

Die Zusammenarbeit mit der FGK wird kontinuierlich fortgesetzt.

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit sind die laufende Aktualisierung des Internetauftritts des Bereichs Kreislaufwirtschaft der GWM mit Firmenpräsentationen sowie die GWM-Brancheninformation Kreislaufwirtschaft/ Umwelttechnik, die Pressearbeit des Clusters in Form regelmäßiger Artikel im Wirtschaftsspiegel bzw. für die Ausgabe "Magdeburg - regional" des Wirtschaftspiegels – sowie die Fortsetzung der Internet-Veröffentlichung der „Wirtschaftsinformationen zum Umweltschutz“ mit den Schwerpunkten Kreislaufwirtschaft, Stoffstrommanagement, Regenerative Energien. Vom Januar bis Juni 2008 wurden die Beiträge Nr. 55 - 60 veröffentlicht; es sind kontinuierlich zwischen 300 und 400 Zugriffe zu verzeichnen. Vereinzelt werden ältere Ausgaben von Interessenten gegen Bezahlung erworben.

Veranstaltungen

Seminar der Fördergesellschaft Erneuerbare Energien e.V., der Fördergemeinschaft Kreislaufwirtschaft e.V. und der GWM zum Abfallrecht

Die GWM organisierte die Vorbereitung und Durchführung dieser mit rund 40 Teilnehmern erfolgreichen Seminarveranstaltung zum Thema „Abfallentsorgung – ein Jahr Erfahrung mit dem neuen Abfallrecht“ mit, die am 22.04.2008 in Magdeburg stattfand.

„Arbeitsgruppe Mineralik“ der Fördergemeinschaft Kreislaufwirtschaft e.V.

Unter organisatorischer Leitung der GWM setzt die Arbeits-/Projektgruppe Mineralik die Tätigkeit fort mit dem Ziel, neue Wege zur Entsorgung bzw. Verwertung von mineralischen Abfällen aufzuzeigen.

Durch die Leitung der Arbeitsgruppe und die GWM wurden die Mitglieder über den Workshop des Bundesumweltministerium (BMU) zur Bundes-Ersatzbaustoff-Verordnung vom 13./14. Mai in Dessau umfassend informiert. Des Weiterem ist geplant, zum 2. Arbeitsentwurf, der im September 2008 vom BMU vorgelegt werden soll, wiederum eine Stellungnahme abzugeben, so dass vor der Erstellung des Referentenentwurfs die Interessen der Unternehmen aus der Wirtschaftsregion Magdeburg berücksichtigt werden können.

Neben Vorbereitungen für Projektentwicklungen sind weitere Fachveranstaltungen (Spezielle Probleme bei der Probenahme und Analytik von mineralischen Abfällen, Bundes-Ersatzbaustoff-Verordnung, Probleme beim Verfüllen von Tagebauen mit mineralischen Abfällen etc.) für das 2. Halbjahr 2008 in Planung.

6. Fachkolloquium Rohstoffgewinnung am 13.03.2008

In Zusammenarbeit von Büro Bergbau-Geologie-Umwelt Dr. Eiserbeck, dem Unternehmerverband mineralische Baustoffe e.V. (UVMB) und der GWM wurde das 6. Fachkolloquium Rohstoffgewinnung „Verwertung und/oder Beseitigung von Reststoffen und betriebliche Sicherheit im Tagebau“ durchgeführt, welches am 13. März 2008 in Schönebeck stattfand. Es konnten rund hundert Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet begrüßt werden - neben Behördenvertretern Firmen aus dem Bereich der Sand- und Kiesindustrie sowie der Kreislaufwirtschaftsbranche aus dem Bereich „Aufbereitung von mineralischen Abfällen“ und Analytikfirmen.

Die Veranstaltungsreihe befasst sich mit den Themen Gewinnung und Aufbereitung von Rohstoffen und Sekundärbaustoffen. Diesmal berichtete auf Vermittlung der GWM neben der Magdeburger Firma LUS GmbH zu Fragen der Qualitätssicherung bei der Verwertung mineralischer Ersatzbaustoffe auch Herr Dr. Kopp vom Bundesumweltministerium über den Arbeitsentwurf der Ersatzbaustoff-Verordnung (Verordnung zur Regelung der Verwertung von mineralischer Abfälle und Baustoffen außerhalb von Deponien).

Unverändert wird versucht, die Mitveranstalter für die Durchführung des 7. Rohstoffkolloquiums 2009 in Magdeburg zu gewinnen.

„Gebäude-Energieausweis, Energieeinsparverordnung und Maßnahmen zum Energieeinsparen“

Die im Herbst 2007 zusammen mit der IHK Magdeburg, der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und dem Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Magdeburg durchgeführte Fachveranstaltung wird von den Partnern aufgrund der Resonanz – über 100 Teilnehmer – im Herbst 2008 fortgesetzt, die Organisation übernimmt wiederum die GWM. Entsprechend der Auswertung der ersten Veranstaltung ist von Kostendeckung durch Teilnahmegebühren und Sponsoren auszugehen.

Aus der Vielzahl der sonstigen Aktivitäten sollen hier nur erwähnt werden:

- Unterstützung der „Erste BürgerInnensolaranlage Magdeburg GbR“ bei der möglichen Umsetzung eines Bürgersolarkraftwerks in Magdeburg – in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt der Stadt Magdeburg
- Weiterverfolgung der Bewerbung der Landeshauptstadt Magdeburg um den Sitz des bundesländerübergreifenden Forschungsverbundes „Erneuerbare Energien“ für Mitteldeutschland bzw. für ein Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien in Magdeburg u.a. auf der Basis von Abstimmungsgesprächen mit potentiellen Partnern.

Vorarbeiten für Projektentwicklungen, Weiteres

Weiterhin erfolgt z.Zt. die Beantragung bzw. deren Vorbereitung von zwei Technologieberatungen (Finanzierung über den Investitionsbank und/oder tti) zur Erarbeitung von technischen und wirtschaftlichen Verfahrensverbesserungen zusammen mit einem Analytik- und Sachverständigenbüro für Firmen aus dem Bereich der mineralischen Abfälle.

Durch die GWM wurde ein Unternehmen aus der Wirtschaftsregion Magdeburg, welches u.a. auf dem Gebiet der Erdwärme aktiv ist, für die Bewerbung für eine international bedeutenden Umweltpreis motiviert und deren Bewerbung mit ausgearbeitet.

Cluster Gesundheitswirtschaft

Geschäftsstelle Netzwerk InnoMed e.V.

Die Geschäftsstellentätigkeit für InnoMed e.V. -Netzwerk für Neuromedizintechnik e.V. - wurde fortgesetzt; über einen Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen dem Verein und der GWM wurden zwischenzeitlich die Aufgabeninhalte präziser definiert und mit dem Clustermanagement abgestimmt sowie ein finanzieller Vergütungsrahmen vereinbart.

Veranstaltungen

Symposium „Medizinischer Fortschritt durch Innovation in der Medizintechnik“

Am 17. Januar 2008 fand das von InnoMed e.V. initiierte gemeinsame Symposium der Ministerien für Gesundheit und Soziales und des Wirtschaftsministeriums des Landes statt zum Thema „Medizinischer Fortschritt durch Innovation in der Medizintechnik“.

Rund 100 Teilnehmer – Vertreter von Medizintechnikfirmen, aus der Forschung, von Kostenträgern, Kliniken sowie aus den Ministerien – konnten begrüßt werden.

Das Echo aus dem Teilnehmerkreis war durchweg positiv; seitens der Vertreterin des BMBF wurde besonders gewürdigt, dass hier sowohl Wirtschaftsministerium als auch Sozialministerium zusammen wirkten. Dies wird angesichts der weiteren Entwicklungen in diesem Bereich künftig zunehmend notwendiger. Die Veranstaltung wird entsprechend fortgesetzt werden.

Kooperationen

Otto-von-Guericke-Universität, Fakultät Elektrotechnik

Das Innovationsforum ASTER "Akut-Schlaganfall-Versorgung - Telemedizin im Rettungstransportwagen" wurde als Abschluss einer 6-monatigen Projektphase am 14. und 15. Februar 2008 durchgeführt. Ziel der Veranstaltung war die Initiierung eines Netzwerkes aus Firmen, Institutionen (Notfallversorger, Krankenkassen, Ärztekammer) und Kliniken und die öffentliche Diskussion des Konzeptes. Im Laufe des Projektes wurden Strategien für die Optimierung der Schlaganfallversorgung – insbesondere im Rettungswesen entwickelt. Ein Ziel dabei ist, die Möglichkeiten der Stroke Unit weitestgehend im RTW verfügbar zu machen. Das

Projekt untersuchte dazu die Telemedizin-Technologie „Intelligenter Rettungswagen“ und entwickelt zusammen mit Notfallversorgern, Ärzten und Kostenträgern effektive Szenarien. Ein weiterer Teil des Projekts besteht in der Planung der RTW praktikablen Lösungen. Die Konzeption und Realisierung soll unter Einbindung in Sachsen-Anhalt vorhandener spezialisierter KMU erfolgen, um nachhaltige wirtschaftliche Effekte in der Region zu generieren. Insbesondere im letztgenannten Aspekt liegt der Grund für die Mitwirkung der GWM, die insbesondere ihr Kontaktnetzwerk und die Firmendatenbank mit relevanten Informationen einbringt.

In Fortsetzung des Innovationsforums werden gegenwärtig mit den an einer weiteren Mitwirkung und Fortentwicklung des Themas interessierten Partnern aus der Wirtschaft Aufgabenstellungen und Realisierungsmöglichkeiten besprochen. Geplant ist, eine entsprechende komplexe telemedizinische Lösung als anwendungsfähiges Modell zu realisieren und daraus für die beteiligten Firmen Marktchancen für neue Produkte abzuleiten. Die Förderfähigkeit des Projektes im Rahmen des Programms „Innovative regionale Wachstumskerne – WK Potenzial“ wird geprüft. Letztendlich könnte eine derartige Pilotlösung Bestandteil eines für Magdeburg geplanten Telemedizinzentrums werden.

Innovationsforum Medizintechnik

Das ISW Halle hat das Projekt „Med.Tec.Integral – Innovationsforum Medizintechnik/ -technologie und Rehabilitation bei neuronalen Schädigungen“ bewilligt bekommen.

Es dient der Initiierung eines thematisch spezialisierten Netzwerkes zur Verbesserung der Behandlung bzw. Rehabilitation von Patienten nach Schlaganfall bzw. mit Schädel-Hirn-Trauma und schließt thematisch an ASTER an. Wirtschaftliche Effekte für KMUs der Region können sich u.a. aus der Entwicklung neuer Therapieansätze mithilfe neuer Wirkstoffe sowie im Bereich Bio- und Neurofeedback-Therapien ergeben ebenso wie auch aus Maßnahmen zur Milderung der Folgen eines Schlaganfalls mittels neuer Formen der Dienstleistung.

Im Rahmen eines Auftragsverhältnisses wirkt InnoMed an allen Arbeitspaketen des Projektes mit. Ziel des Innovationsforums ist die Etablierung einer wissenschaftlich fundierten Studie mit den Kostenträgern zur geschlossenen Behandlungskette für Patienten mit Schlaganfall bzw. Schädel-Hirn-Trauma mit kognitiven und visuellen Folgeschäden. Besondere Kompetenz auf diesem Gebiet bringen die Magdeburger Unternehmen Nova Vision AG und Hasomed GmbH sowie das Neurologische Reha-Zentrum Magdeburg ein, die maßgeblich in die Vorbereitung einbezogen werden. In Fortführung des Forums soll ein Netzwerk aus Unternehmen, Forschung, Kliniken, Ärzten und Kostenträgern initiiert werden.

BMBF-Wettbewerb „Gesundheitsregionen der Zukunft – Fortschritt durch Forschung und Innovation

In Gesprächen zwischen dem Gesundheits- und Sozialministerium Sachsen-Anhalt und InnoMed entstand die Idee, sich mit den wichtigsten Akteuren der Gesundheitswirtschaft Sachsen-Anhalts am Wettbewerb zu beteiligen. Als Partner beteiligen sich: die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, das Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und Automatisierung, die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt, die AOK Sachsen-Anhalt, die Landeshauptstadt Magdeburg und Halle, die Landkreise Harz Salzlandkreis, Stendal und Anhalt-Bitterfeld, INNOLIFE, InnoMed, die Krankenhausgesellschaft Sachsen-Anhalt und die Gesundheitsregion Harz. Im Ergebnis entstand der Antrag „TRANSAGE – Transformation von Versorgung für eine alternde Gesellschaft“. Mit dem Projekt TRANSAGE soll die Gesundheitsregion Sachsen-Anhalt „demographiefest“ werden. Dazu müssen die Versorgungsstrukturen in demographisch schrumpfenden Regionen des Landes so transformiert werden, dass eine Versorgung entsprechend den Bedürfnissen der Versicherten zu

wettbewerbsfähigen Kosten gesichert wird. Dabei steht die Vermeidung und geeignete Versorgung von Volkskrankheiten des Alters im Mittelpunkt. Für den zentralen Ansatz ist die Schaffung eines telemedizinischen Servicezentrums in Magdeburg geplant, durch das ein zur Verfügung Stellen von Expertenwissen für den peripheren stationären und ambulanten Bereich via Telemedizin Möglichkeiten der Diagnose und Behandlung verbessern sollen.

An dem BMBF-Wettbewerb beteiligten sich insgesamt 85 Regionen, von denen 20 ausgewählt wurden, die für die 2. Antragsphase – der Erstellung eines detaillierten Konzeptes – mit 100.000 Euro gefördert werden. Aus dieser 2. Phase werden 5 bis 10 Regionen als Sieger hervorgehen, die weitere vier Jahre bei der Realisierung ihrer Projekte gefördert werden.

Am 4. Juni 2008 wurde auf der Eröffnungsveranstaltung des Hauptstadtkongresses Medizin und Gesundheit seitens des BMBF bekannt gegeben, dass die eingereichte Antragskizze zu TRANSAGE positiv beschieden wurde und somit zu den 20 Projekten gehört, die für eine 2. Antragsphase gefördert werden.

Unabhängig vom Erfolg des Antrages war die Gründung eines landesweiten Trägervereins zur Förderung der Gesundheitswirtschaft in Sachsen-Anhalt geplant. Da als Zuwendungsempfänger für die 2. Antragsphase eine Trägerorganisation vorhanden sein muss wird die Vereinsgründung jetzt dringlich.

Dieser Verein wird sich mit diesen anstehenden Problemen der Gesundheitsversorgung auseinandersetzen und gleichzeitig die unternehmerischen und wissenschaftlichen Potentiale im Lande einbeziehen. Die GWM (in der Rolle der Geschäftsleitung von InnoMed) ist an diesem Prozess maßgeblich beteiligt. Es wurden im Vorfeld Konzepte erarbeitet und in der für die Antragstellung gebildeten Arbeitsgruppe mitgewirkt. Auf Anregung der GWM hat sich die Stadt Magdeburg ebenfalls zum Projekt bekannt und dem Antragsteller Kassenärztliche Vereinigung ihr Mandat erteilt.

Diverses

- Für die 11. Fraunhofer-Wissenschaftstage im Juni 2008 wurden auf Bitten des IFF Firmenrecherchen durchgeführt und die Ergebnisse dem Institut im Zuge der Vorbereitung der Fachtagung zu Verfügung gestellt.

- Für Prof. Ricke (Medizinische Fakultät Magdeburg) wurden Recherchen nach Herstellern von MRT-geeigneten Operationskathetern- und werkzeugen angestellt.

- Für eine vom tti Magdeburg durchgeführte Unternehmersreise nach Griechenland wurden Materialien speziell zum Thema Medizintechnik zusammengestellt.

Cluster Maschinenbau

Unternehmenskommunikation

Von dem neuen Mitarbeiter der GWM, Herrn Klaus, wurden bisher rund 40 Unternehmen und Einrichtungen besucht um in den Arbeitsschwerpunkten:

- Fachkräfteproblematik
- Kooperationsanbahnungen
- Neuauflage Brancheninfo
- Messeaktivitäten

wirksam zu werden und neue inhaltliche Ansätze zu realisieren.

Unterstützend zu den Unternehmensgesprächen wurde speziell ein Kontakt-Flyer entwickelt, um über die genannten Arbeitsschwerpunkte hinaus gezielt Informationsbedarf zusammenzutragen über:

- bestehende und mögliche Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Technologiezentren
- mögliche neue Geschäftsfelder
- Zertifizierungen
- Fördermöglichkeiten.

Ein erstes Ergebnis war, dass die GWM ein Kooperationsnetzwerk von 4 Magdeburger und einem Berliner Unternehmen bei der Entwicklung und Produktion von kompakten Ölraffinerien unter Federführung der ÖHMI- Engineering maßgeblich begleiten konnte.

Darüber hinaus gibt es Überlegungen im Retrofit- Bereich Werkzeugmaschinen sinnvolle Kooperationsbeziehungen dafür geeigneter Unternehmen aufzubauen.

Neu ansässige Unternehmen, wie im Moment z.B. die Schaeffler Motorelemente GmbH, werden durch die GWM in allen Fragen, die lokale und regionale Kontakte erfordern, aktiv betreut.

Die Neuauflage der Brancheninfo 2008 wurde um ca. 10 bisher nicht enthaltene Unternehmen erweitert.

Zusammen mit dem FASA e.V. wird in zweiwöchentlichem Rhythmus ein Newsletter mit aktuellen Informationen für die Unternehmen der Branche erstellt und im Internetauftritt der GWM eingestellt.

Beteiligung am „Offering-Net“ für den Maschinen- und Anlagenbau

Die gemeinsamen Bemühungen mit dem FASA e.V., ein GWM Netzwerk von KMU aus der Branche des Maschinen- und Anlagenbaus zu initiieren mit dem Ziel, in kooperativer Zusammenarbeit unter Nutzung von VR (Virtual Reality) – Technologie gemeinsam neue Dienstleistungen und Produkte zu entwickeln wurden weiter fortgesetzt ohne allerdings nennenswerte Fortschritte zu erzielen. Haupthindernis ist die letztendlich erforderliche finanzielle Beteiligung potentieller Partner aus der Region an entsprechenden Projekten. Die Notwendigkeit der Einführung von VR-Technologien auf diesem hohen Niveau wird dabei seitens der Unternehmen nicht gesehen.

5. Unternehmerstammtisch

Die GWM veranstaltete den 5. Unternehmerstammtisch Maschinenbau im SKET MAB am 20.02.2008. 41 Teilnehmer aus den Unternehmen waren konnten begrüßt werden.

Schwerpunkte der Veranstaltung waren:

- Ausführungen zu aktuellen Entwicklungen in der Landeshauptstadt Magdeburg durch den Oberbürgermeister, Herrn Dr. Trümper
- eine Podiumsdiskussion
- Vorstellung der SKET Maschinen- und Anlagenbau GmbH, mit über 350 Beschäftigten einer der bedeutesten Maschinenbauunternehmen Mitteldeutschlands
- Individuelle Gesprächsrunden

Projekt BRAFO des Bildungswerkes der Wirtschaft Sachsen-Anhalt e.V.

Die GWM unterstützte die Akquise geeigneter Unternehmen aus dem Bereich Maschinen- und Anlagenbau für die Bereitstellung von Kapazitäten für ein 5-tägiges Betriebspraktikum für

Schüler der 7. und 8. Klassen. Schwerpunkt der Akquisephase war das 2. Quartal 2008 in Vorbereitung der Praktika in den Sommerferien.

Messeaktivitäten

Zur wirksamen Präsentation des Maschinen- und Anlagenbaus auf der Messe Perspektiven 2008 bereitet die GWM speziell für kleine und mittlere Unternehmen einen Gemeinschaftsstand vor. Berufsorientierende Informationen werden dabei persönlich und durch geeignete Medien vermittelt.

Landesarbeitskreis „SCHULEWIRTSCHAFT“

Am 08.05.2008 wurde der Landesarbeitskreis „SCHULEWIRTSCHAFT“ mit einigen wenigen Vertretern aus der Industrie, von Schulen und Mitgliedern des BWSA gegründet. Die GWM wird darin durch Herrn Klaus vertreten.

Ziel des Arbeitskreises ist es, durch Branchen-, schulform- und zielgruppenübergreifende Aktivitäten die Partnerschaft von Schule und Wirtschaft zu fördern. Eine der nächsten Aufgaben besteht darin, dem Arbeitskreis durch Gewinnung weiterer Mitglieder, wie z.B. IHK, HK, Agentur für Arbeit und vor allem aus der Wirtschaft mehr Kompetenz zu verleihen.

5. Tagung „Anlagenbau der Zukunft“ am 6. und 7. März 2008.

Für die jährliche Tagung „Anlagenbau der Zukunft“ am 06./07.03.2008 realisierte die GWM gemeinsam mit dem Wirtschaftsdezernat eine Präsentation des Maschinenbaustandort Landeshauptstadt Magdeburg in Form eines Ausstellungsstandes. Die Veranstaltung selbst verzeichnete rund 300 Teilnehmer.

Im Rahmen der Wissenschaftstage des Fraunhofer Instituts wurde am 25.06.2008 unter Beteiligung der GWM der 9. Industriearbeitskreis „Kooperation im Anlagenbau“ durchgeführt. Im Mittelpunkt der sehr hochkarätig und zahlreich besuchten Veranstaltung standen innovative Lösungen, Erfahrungsberichte, Methoden und Tools für die Auftragsabwicklung im nationalen und internationalen Anlagenbau.

Weiteres

Wie in der Vergangenheit vermittelte die GWM auch in diesem Berichtszeitraum mehrfach bei ihr eingegangene Anfragen von Unternehmen mit Sitz außerhalb der Region zu Dienstleistungen und Lohnarbeiten sowie Ersatzteilbeschaffungen an Magdeburger Maschinenbauunternehmen.

Gewerbezentrum Berliner Chaussee

Der Vermietungsstand liegt bei durchschnittlich 95 %. Die Bewirtschaftung des Gewerbezentrums erfolgt weiterhin kostendeckend; alle finanziellen Verpflichtungen werden fristgerecht erfüllt.

Dr.Puchta